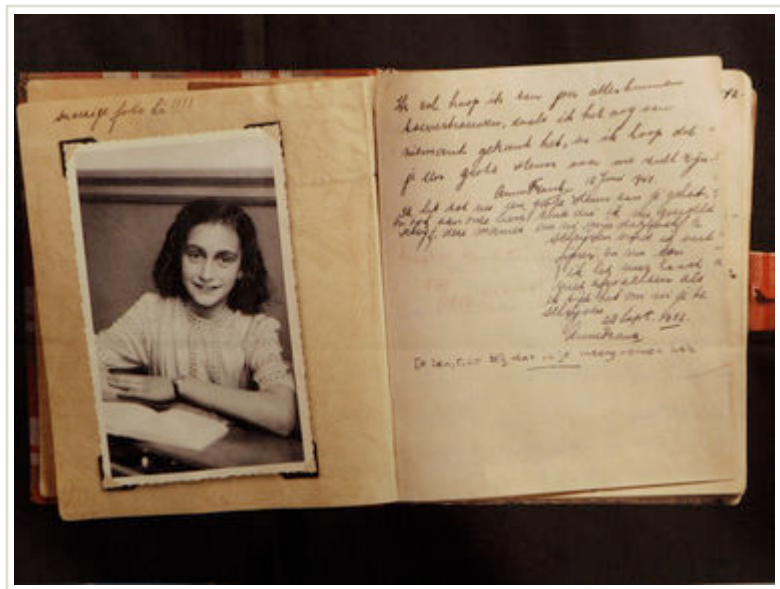


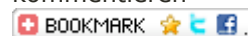
Anne Franks Tagebuch ist UNESCO-Welterbe

Das Buch zählt nun zu den Dokumenten von "universellem Interesse". Anne Franks Helferin Miep Gies (100) erhielt Großes Ehrenzeichen der Republik.



Ein Dokument als "Wächter gegen das kollektive Vergessen": das Tagebuch der Anne Frank.

kommentieren

 Das weltberühmte Tagebuch des jüdischen Mädchens Anne Frank ist von der UNESCO am Donnerstag in die Liste des Welterbes der Dokumente von "universellem Interesse" aufgenommen worden. Dies hat ein Expertenkomitee in Bridgetown, Barbados beschlossen, teilte die in Paris angesiedelte Organisation für Wissenschaft, Bildung und Kultur am Freitag mit. Das Buch steht damit laut der Website der UNESCO in einer Reihe mit jenen Dokumenten, die als "Spiegel der Welt und ihrer Erinnerung" gelten und die die UNESCO als "Wächter gegen das kollektive Vergessen" bewahrt.

Ebenfalls am Donnerstag hat die Anne Frank-Helferin und Bewahrerin ihres Tagebuches, Miep Gies, das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhalten. Die heute 100-jährige hat nicht nur acht in Amsterdam Untergetauchten - unter ihnen Anne Frank - zwischen 1942 und 1944 geholfen, sie hat das wohl berühmteste Tagebuch für die Nachwelt gerettet.

Es ist zum Großteil das Verdienst der 1909 in Wien als Hermine Santrouschitz geborenen heutigen Niederländerin Miep Gies, dass viele Hunderte von Millionen Menschen mit der Geschichte der Anne Frank vertraut sind - dafür und für die gewährte Hilfeleistung an der jüdischen Familie Frank und anderer Bewohner eines Verstecks in einem Hinterhaus in Amsterdam hat Miep Gies das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich vom österreichischen Botschafter in den Niederlanden, Wolfgang Paul, überreicht bekommen.

Kleine Gruppe von Widerstandsleuten

Zwischen Juli 1942 und August 1944 hat Gies unter Gefahr des eigenen Lebens die jüdischen Familien Frank und van Pels und den Zahnarzt Fritz Pfeffer, die sich im Hinterhaus an der Amsterdamer Prinsengracht 267 vor den Nationalsozialisten versteckt hielten, mit allem Lebenswichtigen versorgt. Sie gehörte zu einer kleinen Gruppe von Widerstandsleuten und entwickelte eine besondere Beziehung zu Anne Frank, für die Gies mehr als zwei Jahre lang eine der wichtigsten Verbindungen zur Außenwelt darstellte. Als die Gestapo die acht Hinterhausbewohner entdeckte, gelang es der damals 30-jährigen zusammen mit ihrer Kollegin Bep Voskuil, das berühmte Tagebuch der Anne Frank in Sicherheit zu bringen.

Um dem kollektiven Vergessen entgegen zu wirken, hat Miep Gies seit den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Schulen und den Medien von den Geschehnissen im Hinterhaus gesprochen, 1987 erschienen ihre Erinnerungen in Buchform. Gies ist die einzige noch lebende, die Anne Frank persönlich kannte. Die Überreichung des Großen Ehrenzeichens fand bei ihr zu Hause statt, da ihr momentaner Gesundheitszustand eine Reise nach Den Haag nicht erlaubte.

Die vor 80 Jahren in Frankfurt geborene Anne Frank floh nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 mit ihrer Familie nach Amsterdam. Als die jüdische Bevölkerung auch in den ab 1940 von den Deutschen besetzten Niederlanden die "Rassenpolitik" zu spüren bekam, tauchte die Familie unter. Gut zwei Jahre lebten sie im Hinterhaus des Firmengebäudes des Vaters Otto Frank. Am 4. August 1944 wurden sie verraten, von den Deutschen verhaftet und nach Auschwitz deportiert, wo die Mutter unmittelbar vor der Befreiung 1945 starb. Die beiden Töchter Margot und Anne kamen noch 1944 in das Konzentrationslager Bergen-Belsen, wo sie kurz nacheinander im März 1945 an Typhus starben. Einziger Überlebender der Familie war der Vater, dem Miep Gies das Tagebuch seiner Tochter ungelesen übergab und der einen Text zur Veröffentlichung zusammenstellte.

35 Dokumente in Liste aufgenommen

Insgesamt wurden bei der Versammlung 35 Dokumente in die Liste aufgenommen. Seit der Schaffung derselben im Jahre 1997 wurden bereits 193 Dokumente aufgenommen. Darunter befinden sich die königlichen Archive von Thailand in Bezug auf die von König Chulalongkorn dem Großen (1868-1910) verwirklichten Reformen, die Foto- und Filmarchive der UNO-Organisation für palästinensische Flüchtlinge UNRWA, das Register der Sklaven in den britischen Antillen, die Nibelungenlieder, die offiziellen Dokumente des Polizeiregimes unter dem Diktator Alfredo Stroessner in Paraguay und die Archive des Museums von Tuol Sleng im Kambodscha. Das Expertenkomitee versammelt sich alle zwei Jahre, um über die Aufnahme neuer Dokumente zu beraten.

LINK

UNESCO (extern)

Artikel vom 31.07.2009 18:23 | APA | tem